

Schulden verdoppeln sich in kürzester Zeit!

Herr Bürgermeister Himmel, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kolleginnen und Kollegen im Gremium und der Verwaltung.

Dem Haushalt 2019 in der vorgelegten Form sowie den mittelfristigen Finanzplanungen bis 2022 kann ich nicht zustimmen!

Das Hauptargument sind die immensen Schulden, die sich seit Jahren entwickelt haben und sich weiter fortsetzen sollen. Waren es 2015 noch 9 Millionen, sind es heute über 13 Millionen und sollen es 2022 fast 23 Millionen sein. Dies bedeutet innerhalb kürzester Zeit mehr als eine Verdoppelung oder in 8 Jahren eine Steigerung von 150%! In den Haushalten 2016 und 2017 ging man noch von einem Schuldenberg von 30 Millionen aus und diese Zahl scheint mir wesentlich realistischer, wenn man sieht wie bei einigen Projekten in der Vergangenheit die Kosten explodiert sind und dies auch in der Zukunft zu erwarten ist (Beispiel: Villa Federbach).

Was machen die Schulden in Malsch eigentlich aus. Zum einen sind da die Großprojekte: die Hans-Thoma Gemeinschaftsschule war längst beschlossen als ich in dieses Gremium kam. Die Frage stellt sich mir und vielen anderen trotzdem immer wieder: war das wirklich nötig und vor Allem in dieser Größenordnung? Die zweite große Maßnahme der Hochwasserschutz ist natürlich notwendig. Aber auch hier fehlen mir die baulichen Alternativen und – falls es wirklich so teuer werden sollte und kein Geld da ist – auch zeitliche Alternativen.

Aber auch kleinere und mittlere Projekte verschlingen viel Geld. Als Beispiel möchte ich nur die Alte Schmiede, Kulturscheuer nennen. Sie kostet den Steuerzahler weit über eine Million Euro und der Gemeinde über eine halbe Million plus zukünftige Unterhaltungskosten. Ist das in Zeiten leerer Kassen wirklich notwendig?

Zum Schluss möchte ich nicht unerwähnt lassen, das ich der Gemeinde immerhin über 200.000 Euro eingespart habe indem ich die Nicht-Sanierung der Moosalbtalbrücke beantragt habe. Eine Maßnahme, die aus meiner Sicht völlig unsinnig gewesen wäre. Wenn jedes Mitglied des Gemeinderates sich eine solche Einsparung überlegt hätte, könnten wir 5 Millionen mehr Geld bzw. weniger Schulden haben.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Harald Becker und seinem Team für die Erstellung des großen Zahlenwerkes.

Manfred Ochs, GR „Bündnis für Völkersbach“